

# **Mental Health ist Bildungsgerechtigkeit! Psychische Gesundheit in Schulen endlich ernst nehmen**

## **Die Landesmitgliederversammlung möge beschließen:**

Die GRÜNE JUGEND NRW fordert die Landesregierung auf, psychische Gesundheit als festen Bestandteil einer gerechten Bildungspolitik zu verankern und umfassende Maßnahmen zur Förderung mentaler Gesundheit an Schulen umzusetzen.

## **Konkret fordern wir:**

### **1. Psychosoziale Fachkräfte an ALLEN Schulen**

Keine Schule in NRW sollte ohne eine feste psychosoziale Fachkraft auskommen müssen. Eine Person, die zuhört, begleitet und im Notfall weiterhilft (z. B. Schulpsycholog\*in, Sozialarbeiter\*in). Diese Unterstützung muss landesweit dauerhaft finanziert werden und darf nicht von befristeten Programmen abhängen.

### **2. Prävention und Aufklärung im Schulalltag**

Mentale Gesundheit soll selbstverständlicher Teil des Schulalltags sein. Regelmäßige Workshops zu Stressbewältigung, Achtsamkeit, Depression und Angststörungen sollen verbindlich stattfinden und gemeinsam mit Schüler\*innenvertretungen, Fachstellen und der Wissenschaft entwickelt werden. Prävention bedeutet auch, den Druck rauszunehmen. Schule darf kein Ort sein, an dem sich alles nur um Noten dreht. Wir wollen, dass Schüler\*innen lernen können, ohne Angst zu versagen. Bestehende Projekte zur Stressreduktion und zum Abbau von Leistungsdruck sollen weiterentwickelt und wissenschaftlich evaluiert werden.

### **3. Fortbildungen für Lehrkräfte und Schulpersonal**

Lehrkräfte nehmen früh wahr, wenn etwas nicht stimmt. Doch oft fehlt ihnen Sicherheit im Umgang. Verbindliche, praxisnahe Fortbildungen sollen Grundlagen zum Erkennen, Ansprechen und Weitervermitteln bei psychischen Belastungen bringen; ergänzt um Kenntnisse zu psychologischer Ersthilfe, Burnout-Prävention und diskriminierungssensiblem Handeln, insbesondere mit Blick auf queere Schüler\*innen und Schüler\*innen aus marginalisierten Gruppen.

### **4. Offener Umgang mit psychischer Gesundheit**

Schulen sollen Orte sein, an denen über seelische Belastungen offen gesprochen werden kann. Eine landesweite Informations- und Sensibilisierungskampagne soll gemeinsam mit Schüler\*innen entwickelt werden, um Wissen zu vermitteln und Hemmschwellen beim Hilfesuchen abzubauen.

### **5. Schneller Zugang zu Unterstützung**

Schulen sollen feste Kooperationen mit Beratungsstellen, Therapeut\*innen und der Jugendhilfe aufbauen. Schulpsycholog\*innen oder Sozialarbeiter\*innen sollen Schüler\*innen gezielt an passende Unterstützungsangebote vermitteln können. Dass Hilfesuchende aufgrund von langen Wartezeiten oder unklaren Zuständigkeiten keine Hilfe erlangen, dürfen wir nicht länger hinnehmen.

## **6. Langfristige Verankerung im Schulgesetz**

Langfristig soll der Schutz und die Förderung psychischer Gesundheit von Schüler\*innen und Lehrkräften ausdrücklich im Schulgesetz NRW, gleichrangig mit körperlicher Gesundheit und Bildungsgerechtigkeit, verankert werden. Das schafft Verbindlichkeit und Planungssicherheit.